

1914

Sitzung vom 5. Januar 1914

Nach Beendigung der Hauptversammlung wurde in die regelmäßige Sitzung eingetreten. Entschuldigt warfen Herr Wilhelm und Rudolf Haas, Vater und Sohn, Herr Dr. Ernst Friedrich Will und Johann Lauer.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils erteilte der Vorsitzende Herrn Dr. Theodor Hampe, II. Direktor des Germanischen Museums, das Wort, nachdem er ihm, zugleich im Namen der numismatischen Gesellschaft zu seiner ihm gewordenen Auszeichnung beglückwünscht hatte.

Derselbe sprach nun über Joachim Deschler¹ und seine Arbeiten. Zuerst seine Laufbahn mit verschiedenen Reisen nach Venedig, Rom und Wien berührend, gab derselbe ein Bild über dessen vielfache Arbeiten, sowohl als auch über dessen signierte und unsignierte Medaillen, auch über die von Deschler uns erhaltenen Modelle, von welchen ein hervorragendes aus dem Germanischen Museum uns vorgelegt werden konnte. Allgemeine Aufmerksamkeit und Dank wurde dem Herrn Vortragenden für seine Ausführungen zuteil.

Der Vorsitzende nahm Veranlassung, seinen Dank noch persönlich darzubringen.

Nun sprach Herr Carl Friedrich Gebert über eine vom Verein herzustellende Bismarck-Medaille und eröffnete hierüber Diskussion.

Das Werk: Archiv für Medaillen- und Plakettenkunde v. A. Riechmann & Comp. Halle a. d. Saale, lag zur Ansicht auf, ob es für die Vereinsbibliothek erworben werden solle.

Es wurde mit allgemeinem Missfallen bemerkt, dass die ersten Artikel in englischer und französischer Sprache abgefasst sind, doch wurde beschlossen, es anzuschaffen.

Die Bibliothek umfasst jetzt mit den Neuerwerbungen 155 Nummern.

Nun legten noch einige Herren aus ihren Sammlungen vor: Herr Johann Christoph Stahl drei Medaillen, Herr Christian Moller, Herr Gebert zwei Neujahrspaketten und Herr August Müller diverse Taler und einen Gulden Magdeburger Stadtgeld.

Sitzung vom 2. Februar 1914

Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden begrüßt hatte, wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt. Hierauf wird der Einlauf bekannt gegeben. Herr Hans Lohrer übermittelt uns Grüße von verschiedenen auswärtigen Mitgliedern, gelegentlich der Einsendung ihres Jahresbeitrags.

Als Geschenk ging dem Verein zu: Das Werk: Hennebergsche Ausbeute-Münzen von Rudolf Kuchler, Ilmenau 1914. Aufgelegt ist: Das Archiv für Medaillen- und Plakettenkunde.

Nun sprach Herr Dr. Fritz Traugott Schulz, Konservator am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg über: Die Medaillen auf die Nürnberger Egidienkirche und ihre Geschichte.

Dieser Vortrag wurde unterstützt durch Vorlage verschiedener Medaillen und Kupferstiche. Erwähnt sei hierbei die Beziehungen der Hl. Katharina von Altenfurth zum Egidienkloster in Nürnberg.

Unter den vorgelegten Medaillen² befand sich die auf das Melanchton-Gymnasium, ferner vier Stück auf die Egidienkirche, zwei davon vom Paul Gottlieb Nürnberger, eine vom Georg Wilhelm Vestner und eine vom Hans Christoph Lauer³. Eine weitere (Bleiabguß) auf den letzten, evangelisch gewordenen Abt zu St. Egidien, Friedrich Pistorius.

¹ Theodor Hampe: Deschler (Täschler, Teschler), Joachim. In: Ulrich Thieme (Hrsg.): Allgemeines Lexikon der Bildenden Künste von der Antike bis zur Gegenwart. Band 9: Delaulne-Dubois, E. A. Seemann, Leipzig 1913, S. 117-118. Siehe auch Fischer/Maué, Nürnberg, Nr. 5.

² Vergleiche Fischer/Maué, Nürnberg, Nrn. 213-215 zur Wiederherstellung der Egidienkirche 1718.

³ Die von Ch. A. Imhoff veranlasste Zuweisung an H. C. Lauer ist nicht möglich, da dieser schon 1639 starb.

Dann lagen noch eine Anzahl Stiche auf von der Egidienkirche vor und nach der Brandkatastrophe 1693. Ferner: Ein Stich von Lucas, die Beerdigung der Gräfin von Brandenburg, deren Leichenkondukt sich über den Egidienplatz bewegt.

Auch der Kupferstich von Ulrich Krauss lag vor: Die Brandstätte der Egidienkirche nach der Graftschen Abbildung.

Herr Carl Friedrich Gebert brachte dann noch die brennende Egidienkirche auf eine Blechtafel gemalt zur Ergänzung.

Auch wurde eine Anzahl Pläne, Grundrisse, Querschnitte und Detailzeichnungen der Egidienkirche vom Architekten, Herrn Krämer, zur Erläuterung gezeigt.

Für diesen Vortrag, welcher allgemeinen Beifall fand, dankte der Vorsitzende noch besonders dem Herrn Vortragenden.

Nun sprach noch Herr Gymnasialprofessor Theodor Helmreich, Fürth, über Schöttles „Geld und Münze im Volksaberglauben“.⁴ Auch dieser Vortrag, welcher uns zeigte, wie im Aberglauben das Geld als Schmuckmittel, (Amulette), Heilmittel und als Totenmünzen gebraucht wurden, auch beim Wahrsagen Verwendung finden, war sehr interessant und fand allgemeinen Beifall.

Es kamen nun noch verschiedene Münzen und Medaillen zur Vorlage und Besprechung.

Herr Friedrich Koehler bringt die Medaille zur Vorlage: Die Aufhebung der Reichsverwesung, (Bayern) 5 Mark 1913 in Silber, dann die auf die Thronbesteigung 5. November 1913 in Bronze.

Herr Fritz König bringt eine Plakette auf Ludwig als Prinzregenten.

Herr Wolfgang Lauer, einen Frankfurter Taler 1772, einen Sterbegroschen auf Franz Ludwig v. Erthal und drei weitere Silbermedaillen.

Herr August Müller eine ganze Reihe von Talern.

Sitzung vom 2. März 1914

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und gibt den Einlauf bekannt.

Herr Oberförster Wilhelm Haas bedankt sich für seine, vom Verein zu seiner silbernen Hochzeit gestiftete Medaille.⁵

Herr Ludwig Neu hat aus derselben Veranlassung sich bedankt und dem Verein 100 Mark übermittelt.⁶

Als Geschenk für die Vereinsbibliothek sind uns zugegangen: Höhn, Beschreibung sämtlicher Henneberger-Ilmenauer Ausbeutemünzen 1692 bis 1702⁷ (Geschenk von Herrn Kuchler, Ilmenau) und Gustav Schöttle, Geld und Münze im Volksaberglauben (Geschenk des Herrn Verfassers), für welche Gaben hiermit gedankt wird.

Weiter gingen uns als Geschenk zu: Zeitschrift für Numismatik, herausgegeben von H. Dressel⁸ und Julius Menadier.

Außerdem lagen auf: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.

Ferner teilt der Vorsitzende mit, dass unser langjähriges Mitglied, Herr Andreas Perge, schwer erkrankt ist, welchem wir unsere besten Wünsche zu seiner Genesung darbringen.

Herr Oberleutnant Arthur Koenig sprach sodann über: „Medaillen auf die Türkenkriege“ und leitete sein Thema durch historische Überblicke auf die fast 400 Jahre währenden Kämpfe mit den Türken ein.

Die auf die verschiedenen Kämpfe und Siege mit den Türken erschienenen Medaillen legte der Herr Vortragende in großer Anzahl, teils in Original, teil in Gipsabdrücken und sonstigen

⁴ Gustav Schöttle: Geld und Münze im Volksaberglauben. In: Archiv für Kulturgeschichte Bd. 11 (1914), S. 320-362.

⁵ Medaille Erlanger Nr. 864 für Wilhelm und Therese Haas zum 24.02.1914.

⁶ Medaille Erlanger Nr. 865 für Ludwig und Lina Neu zum 12.03.1914. Ludwig Neu war Bankier in Nürnberg. Eine dieser Medaillen befindet sich in der vereinseigenen Sammlung.

⁷ W. Höhn: Hennebergische-ilmenauische Ausbeutemünzen. Aus: Schriften des Hennebergischen Geschichtsvereins Nr. 6, 1913, 16 S.

⁸ Heinrich Dressel (1845-1917) 2. Vorsitzender der Numismatischen Gesellschaft zu Berlin.

Abbildungen zur Besprechung vor und war bemüht, bei jeder Abteilung das Wichtigste der betreffenden Schlachten und Siege besonders hervorzuheben.

Lebhafter Beifall lohnte dem Herrn Vortragenden für seinen allgemein interessierenden Vortrag.

Der Vorsitzende dankte ihm noch besonders, auch dafür, dass er bereit war, für den heutigen Abend für Hr. Dr. Ernst Friedrich Will einzuspringen, welcher seinen Vortrag wegen Erkrankung nicht halten konnte.

Herr Friedrich Koehler hatte zu der Türkenkriegsmedaillen-Ausstellung auch eine Anzahl Max Emanuel-Medaillen aus seiner Sammlung zur Ergänzung vorgelegt, wofür auch ihm gedankt wird. Er legte folgende Medaillen vor: Auf die Befreiung von Wien, auf die Schlacht bei Neuhäusel und auf die Eroberung von Ofen, ferner drei auf die Schlacht bei Mohács, drei auf die Eroberung von Belgrad, eine auf die siegenden Waffen des Kurfürsten Max Emanuel, eine weitere auf die Schlacht bei Kamieniec.

Schließlich legte Herr Johann Mack noch drei Medaillen von Aschaffenburg vor.

Nun nahm Herr Wolf Lauer zum Schlusse das Wort, um eine Reihe Medaillen und Jetons vorzulegen, welche sein Großvater auf die im Jahre 1814 erfochtenen Siege und die darauf dargestellten Personen zu besprechen, damit wurde die offizielle Sitzung geschlossen.

Sitzung vom 6. April 1914

Der Vorsitzende gibt den Einlauf bekannt und lässt das Protokoll der letzten Sitzung verlesen. Dann berichtet er über das Befinden der erkrankten Mitglieder, welche sich mit Ausnahme des Herrn Andreas Perge in erfreulicher Besserung befinden.

Herr August Zippelius sprach sodann zur Nassauer Münzgeschichte III. Periode, Usingen und Weilburg. An der Hand eines reichen Münz- und Medaillenmaterials besprach er die Prägungen der Herzöge von Nassau von 1808 bis 1839, über die Huldigungsmünzen, über die Münzen auf die Aufhebung der Leibeigenschaft, über die Verlegung der Münze nach Limburg und Ausprägung von Kronentalern, Gulden, halbe Gulden und kleinere Münzen, welcher Vortrag mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

Hierauf sprach Herr Carl Friedrich Gebert über Christian Maler, sein Leben und seine Arbeiten. Er ward 1578 in Nürnberg geboren 1607 reiste er nach London, 1609 kam er wieder nach Nürnberg, 1611 verkaufte er sein Haus und ging nach Lübeck, wo er wieder einige Medaillen verfertigte, unter anderen Altdorfer Prämienmedaillen. Seine letzte Medaille, welche er in Nürnberg verfertigte, war die auf Tetzl. Dieser Vortrag wurde durch Vorlage von zirka 80 Malerschen Medaillen unterstützt und fand allgemeinen Beifall.

Herr Archivpraktikant Dr. Ernst Scholler sprach noch über Conrad Groß als Münzberechtigter, welcher im Spitalhof münzte.

Herr August Hummel legte die Hochwasserstollen-Medaille⁹ von Leonhard Hasenstab vor.

Herr Oberleutnant Arthur Koenig verschiedene Medaillen nebst zwei Plaketten.

Herr August Müller ebenfalls eine Reihe von Münzen und Medaillen

Am 13. April starb unser langjähriges Mitglied Andreas Perge.

Sitzung vom 4. Mai 1914

In dieser Sitzung gedachte der Vorsitzende zuerst des Ablebens unseres Mitgliedes Herrn Andreas Perge, indem er demselben einen ehrenden Nachruf widmete. (Der Tod unseres Herrn Rappaport war noch nicht bekannt.) Herr Schatzmeister Hans Lohrer war nach seiner schweren Erkrankung zum ersten Mal wieder anwesend. Der Vorsitzende begrüßte denselben unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden in herzlicher Weise.

Nachdem der geschäftliche Teil erledigt war, sprach Herr Ernst Friedrich Will, Erlangen, über: „Die sogenannten Regensburger und ihre Nachprägungen“. Unter Vorlage eines reichen einschlägigen Münzmaterials erörterte der Herr Vortragende die Ausprägung der

⁹ Es handelt sich vermutlich um die Plakette Erlanger Nr. 875.

„sogenannten Regensburger“ in der Münzstätte Regensburg und kam dann auf die in weiterem Umkreise erfolgte Nachprägung des rasch beliebt gewordenen Münztypus zu sprechen. Die Münzstätten Neuböhmens (Lauf, Erlangen), der oberen Pfalz, Coburg, etc. prägten solche „Regensburger“. Reicher Beifall wurde dem Herrn Vortragenden zuteil. – Herr Rat Oberleutnant Arthur Koenig brachte unter anderem die Medaille auf den Tod der Flieger Beissbarth und Lang¹⁰; die Herren August Müller, Friedrich Koehler und Carl Friedrich Gebert verschiedene Gold- und Denkmünzen zur Vorlage und Besprechung, so dass auch dieser letzte Sitzungsabend in der Vortragsreihe 1913/1914 auf das Beste verlief.

Sitzung vom 5. Oktober 1914

Mit dem Heutigen wurde die Sitzung des ersten Winterhalbjahrs in dem Verein für Münzkunde eröffnet, die Mitglieder hatten sich zahlreich eingefunden.

Bei Beginn widmete der Herr Vorsitzende unseres auf dem Schlachtfelde gefallenen Mitgliedes Herr Dr. Ernst Scholler, sowie unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn Gantter einen ehren-den Nachruf, welcher stehend entgegen genommen wurde.

Hierauf wurde der geschäftliche Teil bekannt gegeben. Herr Oberleutnant Arthur Koenig sandte vom Felde dem Verein eine Karte, worinnen er die Mitglieder begrüßt und zugleich einen Vortrag für den Monat Mai zusagt.

Entschuldigt hatten sich die Herren Dr. Ernst Friedrich Will, August Zippelius und Wolfgang Lauer.

Folgende Blätter lagen auf:

Die Berliner Münzblätter, die Frankfurter Münzzeitung und die Blätter für Münzfreunde.

Herr Landgerichts-Direktor Hans Meyer besprach sodann die Arbeit Dr. Gustav Schöttles über die Münzstätte Haldenstein und ihr Streit mit Lindau 1623¹¹. Der Schlossherr Thomas v. Ehrenfels wurde münzberechtigt in Anpassung an die Münzordnung von Kaiser Rudolf II., später kam die Münze nach Schwaben.

Nachdem der Herr Vortragende in übersichtlicher Weise uns über die Haldensteiner Münzstätte u. Münzen aufgeklärt hatte, legte derselbe drei Kipper-Haldensteiner zur Besichtigung vor. Allgemeiner Dank belohnte den Herrn Vortragenden.

Der Vorsitzende, Herr Carl Friedrich Gebert sprach sodann über die Arbeit des Herrn Direktor Dr. Georg Habich über den Goldschmied und Medailleur Baldwin Drentwett¹² in Augsburg und dessen Arbeiten, aus den im Werke abgebildeten Medaillen von Drentwett konnte Herr Gebert eine im Original vorlegen. Auch ihm wurde allseitiger Beifall zuteil.

Herr Gebert legte ferner eine Reihe Medaillen vor, welche den Siegeszug der Deutschen versinnbildlichten und zwar von Belgien, Luxemburg, Lüttich, l'Amur, Löwen, Brüssel und Antwerpen.

Herr Friedrich Koehler legte die Medaille auf den Sieger an den Vogesen, unseren Kronprinzen Rupprecht vor. — Herr Ludwig Neu schenkte für unsere Papiergeldsammlung die neuen 1- und 2-Markscheine, Herr Georg Ehrngruber einen solchen zu 5 Mark.

Damit war Schluss der offiziellen Sitzung, jedoch blieben die meisten Anwesenden noch in geselliger Unterhaltung beisammen.

Sitzung vom 2. November 1914

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung gedenkt der Vorsitzende zuerst unserer beiden im Feld gefallenen Mitglieder, Herrn Hans Neumann und Friedrich Pöhlmann, er widmete beiden einen ehrenden Nachruf, welcher von den Anwesenden stehend angehört wurde.

¹⁰ Bronze-Gussmedaillon von Theodor Malléner, 1912. Auf den Tod der beiden Flieger Leutnant Gustav Beissbart und Leutnant Georg Lang, 109 mm, 523,4 gr. Einzige literarische Erwähnung ist Kaiser. Aus: Lagerliste Johannes Diller, München, Internetzugriff v. 29.1.2021.

¹¹ Veröffentlicht in: Jahrbuch für schweizerische Geschichte; 39 (1914), S. 89-102.

¹² Baldwin Drentwett (1545-1627), Bildhauer, Goldschmied, Medailleur.

Hierauf wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Unser Mitglied und Pfleger, Herr Friedrich Koehler, dessen Sohn mit dem Eisernen Kreuz dekoriert wurde, wird allseitig beglückwünscht.

Von unserem Mitgliede Friedrich Pöhlmann¹³ gefertigte Medaillen wurden sechs Stück vorgelegt.

Eine Anzahl Karten, welche von unseren im Felde stehenden Mitgliedern eingelaufen sind, wurden erwidert.

Herr Carl Friedrich Gebert legte nun 90 verschiedene Denkmünzen auf den gegenwärtigen Weltkrieg vor, welche durch Herrn Hans Lohrer weiter ergänzt wurden.

Nun sprach Herr August Zippelius über die Münzen des Herzogs Adolf von Nassau und legte zur Erläuterung zehn Stück Größere und fünf kleinere Münzen vor.

Herr Johann Christoph Stahl schilderte, auf Grund der Akten die Schicksale des früher Imhof, jetzt von Kreßschen Münzkabinetts von 1821 an.

Herr Gebert legte eine Plakette aus Terrakotta vor, und zwar auf den Generaloberst von Hindenburg.

Herr Georg Ehrngruber legte einen 5-Gulden-Zettel (Weimar) von 1806 sowie das kürzlich erschienene Papiernotgeld von Vonai zu 1 Frank und ½ Frank vor, welche er unserer Vereins-Papiergeldsammlung schenkte, wofür ihm gedankt wurde.

Herr Hans Lohrer legte noch seine neuesten Erwerbungen vor, sowie Herr Gebert eine Medaille auf die Befreiung von Bremen den 4. November.

Am Schlusse sei noch erwähnt, dass von der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft Antragsformulare eingelaufen sind, was zur Kenntnis dient.

Hierauf Schluss der offiziellen Sitzung.

Sitzung vom 7. Dezember 1914

Der Vorsitzende eröffnet die heutige Sitzung, indem er die Anwesenden begrüßt. Er berichtet sodann über die schwere Verwundung unseres Mitgliedes Rudolf Haas in ausführlicher Weise, derselbe liegt z.Z. im Lazarett zu Plochingen, doch nimmt seine Heilung erfreulicher Weise guten Fortgang.

Kartengrüße unserer im Felde stehenden Mitgliedern: Erich Rappaport, Otto Kohn, Oberleutnant Arthur Koenig, Joseph Hamburger als Sanitätssoldat kamen zur Verlesung und wurden erwidert.

Gestorben ist unser Mitglied Dr. Richard Gaettens in Halle a. d. Saale.

Entschuldigt waren: Herr Dr. Ernst Friedrich Will, Ludwig Neu und Hans Lohrer. Hierauf wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Nun sprach Herr August Zippelius über die Medaillen des Herzogs Adolf von Nassau und legte eine Reihe derselben vor:

So die Zivilverdienstmedaille, Landwirtschaftsmedaille, die Rettungsmedaille, die Medaille auf die Grundsteinlegung der protestantischen Kirche in Wiesbaden, auf die Nassauer Gewerbeausstellung, auf das 25-jährige Regierungsjubiläum des Herzogs, auf dessen goldene Hochzeit, auf die Blumenausstellung in Biebrich, auf die Nassauer Krieger von 1866, auf Eckernförde 1849, auf die Zerstörung des dänischen Linienschiffes Christian VIII. und der Eroberung der Fregatte Gefion usw., sämtlich tadellose Stücke.

Herr Carl Friedrich Gebert legte eine Bronze-Gussmedaille von Fritz Scherm vor, einem Schüler unseres im Felde gefallenen Mitgliedes Friedrich Pöhlmann. Weiter legte derselbe vor: Medaille von Alois Börsch¹⁴ auf Kronprinz Rupprecht und auf den verstorbenen Erbprinzen Luitpold.

Herr Johann Christoph Stahl sprach über das von dem früheren reichsstädtischen Ratskonsulenten Peyer v. Flaach¹⁵ hinterlassenen Münzkabinette, welches im Jahre 1869 durch den

¹³ Friedrich Pöhlmann (1881-1914), Gold- und Silberschmied, Ziseleur, Bildhauer, seit 1910 Professor für Metallbearbeitung an der Kunstgewerbeschule Nürnberg.

¹⁴ Alois Börsch (1885-1923), Bildhauer, kgl. bayerischer Hofmedailleur, München.

¹⁵ Isaac Peyer von Flaach (1698-1761) Rechtsgelehrter, Stifter.

Nürnberger Magistrat verkauft wurde. Herr Stahl legte eine Denkmünze auf das Peyersche Ehepaar vor.

Außerdem wurden noch vorgelegt von Herrn Wolfgang Lauer eine Reihe Rechenpfennige, darunter einen auf den Luftschiffer Blanchard, ein Niederländer und die übrigen von Nürnberg.

Von Herrn August Müller drei französische Jetons.

Von Herrn Johann Löhlein eine Ausbeutemedaille mit Urkunde, ein Getreidezeichen und Andere.

Die Frankfurter Münzzeitung lag auf und zirkulierte.

Damit endigte die letzte Sitzung im Jahre 1914.